

# Pressedienst



Bürgerinitiative  
Stadtring Süd  
BISS Berlin

Plesser Str. 3  
12435 Berlin

info@stop-a100.de  
www.stop-a100.de

16. Dezember 2011

## Investitionsrahmenplan 2011 – 2015 von Ramsauer vorgelegt

### 5-Jahresplan der Verkehrsprojekte des Bundes stellt Gelder für A100-Verlängerung nicht automatisch zur Verfügung

Bundesverkehrsminister Ramsauer stellte gestern den Investitionsrahmenplan (IRP) 2011 – 2015 vor. Der Plan sieht eine deutliche Priorität in der Erhaltung der vorhandenen, aber immer maroder werdenden Verkehrsinfrastruktur von Straße, Schiene und Wasserwege vor.

Deshalb sollen bei den Bundesstraßen und Autobahnen für die im Zeitraum von 2011 – 2015 zur Verfügung stehenden 19,9 Mrd. Euro 12,4 Mrd. Euro, damit etwa zwei Drittel, in Erhaltung fließen. Deutlich wird im IRP, dass trotz Anpassung an die „tatsächlich vorhandenen Finanzierungsmöglichkeiten“ die Summe der begonnenen Aus- und Neubaumaßnahmen an Bundesstraßen und Autobahnen das verfügbare Finanzvolumen übersteigt. So wird der Finanzbedarf der laufenden Straßenprojekte bis 2015 mit 7,9 Mrd. Euro angegeben, dem stehen aber nur 7,5 Mrd. Euro zur Verfügung.

Da bleibt also wenig Spielraum für zusätzliche Straßenprojekte in der gesamten Bundesrepublik. Der Verkehrsminister muss hier eindeutig bundespolitische Prioritäten setzen.

Ob das dann ausgerechnet die superteure Verlängerung der A100 zum Treptower Park sein wird, darf bezweifelt werden. Diese hat keine gesamtstädtische Bedeutung, geschweige denn ist sie für den Verkehr der Bundesrepublik Priorität.

Prioritär ist sie nur für das Image der rot-schwarzen Betonpolitik.

Es ist nicht zutreffend, wie in verschiedenen Berliner Zeitungen heute zu lesen war, dass durch den IRP die Gelder für A100- Verlängerung freigegeben worden sind, denn der IPR stellt keinen Finanzierungsplan, geschweige denn eine Einordnung in den Haushalt des Bundes dar.

Die Finanzierung ist also weiterhin offen und ein Realisierungszeitraum ist angesichts der zur Verfügung stehenden Finanzmittel überhaupt nicht abzuschätzen.

Angesichts dieser Tatsachen sollte sich der neue Berliner Senat auf die Unterhaltung der Fahrbahnen, Brücken und Tunnel der Berliner Autobahn konzentrieren und den Anwohnern endlich zum angemessenen Lärmschutz verhelfen.

Die knappen Neu- und Ausbaumittel des Bundes sollten in die Dresdnerbahn, als Anbindung zum Flughafen BER, für das Ostkreuz und weitere Schienenprojekte im Norden und Osten Berlins konzentriert werden. Auch die Grunderneuerung des Landwehrkanals, mit veranschlagten 100 Mio. Euro, sollte in Angriff genommen werden, wenn der Kanal nicht für die nächsten Jahrzehnte abgesperrt bleiben soll.

Es gibt also weiterhin keine Finanzierungszusage zur A100-Verlängerung und im übrigen durch die Klage auch kein Baurecht.

Hartmut Fritsch

Harald Moritz (0151 56500990 für Rückfragen)

SPENDENKONTO\*  
Stichwort »Gegen A100«  
Empfänger: BUND Berlin  
Konto-Nr.: 32 888 02  
Sozialbank Berlin  
BLZ 100.205.00

\* Spendenaktion erfolgt  
in Zusammenarbeit  
mit dem BUND Berlin